

Abs.:

Botschaft der Volksrepublik China

S.E. Herrn Wu Ken

Märkisches Ufer 54

10179 Berlin

Hamel, n,

Sehr geehrter Herr Botschafter,

von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International habe ich erfahren, dass am 14. Juni dieses Jahres die Journalistin und #Me Too-Aktivistin Sophia Huang Xueqin und der Arbeitsrechtler Wang Jianbing zu jeweils einer fünfjährigen und einer dreieinhalbjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden sind. Sie waren im September 2021 in Guangzhou wegen ihrer Aktivitäten zu verschiedenen menschenrechtlichen Themen festgenommen und über fünf Monate ohne Kontakt zur Außenwelt in Haft gehalten worden. Beide leiden an schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen und erhalten nur unzureichende ärztliche Versorgung.

Ich habe mich in dieser Angelegenheit an Herrn Zhang Jian, den Direktor der höchsten Staatsanwaltschaft in Guangzhou, und an Herrn Zhang Rui, den Direktor des Sicherheitsbüros von Guangzhou, gewandt, weil Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing offensichtlich nur wegen der friedlichen Ausübung ihrer Rechte auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit verurteilt worden sind. Eine Kopie meines Schreibens lege ich diesem Brief bei.

Ich bitte auch Sie, Herr Botschafter, dringend, sich dafür einzusetzen, dass die beiden Menschenrechtsaktivisten umgehend und bedingungslos freigelassen werden. Bitte machen Sie Ihren Einfluss auch dafür geltend, dass beide bis zu ihrer Freilassung angemessen medizinisch versorgt werden und nicht Folter oder anderweitigen Misshandlungen ausgesetzt sind.

Mit freundlichen Grüßen